



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2012

am 4. März 2013 in München

Gliederung:	Seite:
I. Eckdaten der PKS 2012	2
II. Diebstahlskriminalität	5
III. Vermögens- und Fälschungsdelikte	9
IV. Tatmittel Internet	11
V. Wirtschaftskriminalität	17
VI. Straßenkriminalität	19
VII. Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV)	21
VIII. Gewaltdelikte	23
IX. Rauschgiftkriminalität	29
X. Kriminalität im grenznahen Raum	33
XI. Schlussworte	36

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

## I. Eckdaten der PKS 2012

Einleitende  
Worte

*Folie 1*

*Folie 2*

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik für 2012** macht deutlich: Wir können hier in Bayern erneut eine **hervorragende Sicherheitsbilanz** ziehen.

Straftaten

**2012: 626.865 Fälle**

2011: 623.108 Fälle

2010: 620.250 Fälle

2009: 635.074 Fälle

2003: 707.218 Fälle

Zwar ist im vergangenen Jahr die Zahl der erfassten Straftaten im Freistaat leicht **um 0,6 % auf 626.865 angestiegen**. Sie liegt damit aber immer noch deutlich unter den Werten der Jahre vor 2010.

*Folie 3*

Häufigkeitszahl

**2012: 4.977**

2011: 4.969

2010: 4.958

2003: 5.709

Die **Häufigkeitszahl**, die angibt, wie viele Straftaten pro 100.000 Einwohner begangen werden, **unterschreitet mit 4.977** wieder die 5.000-Marke. Trotz des leichten Anstiegs der Fallzahlen liegen wir bei der **Kriminalitätsbelastung** auf einem ähnlich **guten Niveau** wie 2011. Zur Verdeutlichung: **2003** hatten wir noch über **5.700 Straftaten** pro 100.000 Einwohner.

**Folie 4**

Einen **Wert unter 5.000** hat 2011 **kein anderes Bundesland** erreicht!

**Folie 5**

Aufklärungs-  
quote

**2012: 63,2 %**

**2011: 64,0 %**

**2010: 64,6 %**

**2009: 63,9 %**

**2003: 64,7 %**

Mit einer **Aufklärungsquote von 63,2 %** gelang es einmal mehr, fast zwei Drittel aller registrierten Straftaten aufzu-  
decken. Im **Bundesdurchschnitt** sind es  
regelmäßig nur die **Hälfte**.

**Folie 6**

Veränderung  
der  
Deliktsstruktur

Der leichte **Rückgang** der Aufklärungs-  
quote um **0,8 Prozentpunkte** hängt in  
erster Linie damit zusammen, dass sich  
das **Straftatenspektrum** teilweise struk-  
turell **verändert** hat. Wir haben eine  
deutliche **Zunahme** bei **Delikten**, deren  
**Aufklärungsquote** naturgemäß **niedrig**  
ist. Ich nenne hier nur beispielhaft den  
**schweren Fahrraddiebstahl** oder die  
Straftaten rund um das **Internet**.

**AQ hoch**

Betrug

- AQ: 76,3 %
- 2011/2012: -1506 Fälle

Ladendiebstahl

- AQ: 94,5 %
- 2011/2012: -1561 Fälle

**AQ niedrig**

Schwerer Fahrraddiebstahl

- AQ: 7,7 %
- 2011/2012: +1.035 Fälle

Straftaten mittels Internet

- AQ: 45,1 %
- 2011/2012: +1.354 Fälle

Bayern bleibt  
sicherstes  
Bundesland

Meine Damen und Herren, auch wenn erst wenige Bundesländer ihre Zahlen zur Polizeilichen Kriminalstatistik veröffentlicht haben, so bin ich doch **optimistisch**, dass **Bayern** mit seiner niedrigen Häufigkeitszahl und der hohen Aufklärungsquote auch diesmal wieder das **sicherste Land in Deutschland** ist.

*Folie 7*

## II. Diebstahlskriminalität

Diebstahls-  
kriminalität,  
Schaden

**2012: 193.514 Fälle**  
2011: 192.191 Fälle  
2010: 190.238 Fälle  
2003: 255.975 Fälle

Meine Damen und Herren, zunächst zur **Diebstahlskriminalität**. Sie macht innerhalb des gesamten Straftatenspektrums **mit nahezu 31% den Löwenanteil** aus. **193.514 Diebstahlsdelikte** bedeuten einen **Anstieg um 1.323 Straftaten oder 0,7 %** gegenüber 2011.

Parallel dazu hat sich der **Schaden** um 2,4 Millionen Euro auf über **175 Millionen Euro** erhöht.

*Folie 8*

Wohnungs-  
einbruch

**2012: 5.709 Fälle**  
2011: 5.237 Fälle  
2010: 4.470 Fälle  
2003: 6.886 Fälle

Bei den **Wohnungseinbrüchen** gab es – entsprechend einem bundesweiten Trend – erneut einen **Anstieg um 9 % auf 5.709 Fälle**.

Maßnahmen

Die Opfer von Wohnungseinbrüchen leiden neben dem **materiellen Verlust** oft langfristig unter den **psychischen Folgen**. Daher ist es wichtig, dass wir hier zügig und entschlossen reagieren.

Ich habe die Problematik im vergangenen Jahr in die **Innenministerkonferenz** (IMK) eingebracht. Dabei konnte ich mich mit meinen Amtskollegen auf eine **gemeinsame, eng abgestimmte Vorgehensweise verständigen**.

Unabhängig davon hat das Bayerische Landeskriminalamt an die Polizeipräsidien eine **Rahmenkonzeption zur koordinierten und täterorientierten Bekämpfung** überregionaler Einbruchsserien in Bayern herausgegeben. Die Polizeipräsidien haben parallel dazu ihre **Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen** – auch unter Einbeziehung von Kräften der **Bereitschaftspolizei** – verstärkt. Außerdem wurde die **Medienarbeit intensiviert**, um die Öffentlichkeit zu noch mehr Wachsamkeit aufzurufen.

### *Folie 9*

Kfz-Diebstahl

**2012: 2.076 Fälle**

2011: 2.316 Fälle

2010: 2.544 Fälle

2003: 3.320 Fälle

Wir sind **zuversichtlich**, dass uns die **Trendwende** beim Wohnungseinbruch bald ebenso gelingt wie beim **Diebstahl von Kraftfahrzeugen** in den letzten bei-

den Jahren. Hier hält die **rückläufige Entwicklung** in Bayern seit 2010 kontinuierlich an. Im Vergleich zu 2011 haben wir mit **2.076** Kraftfahrzeugdiebstählen wiederum **240 bzw. 10,4 % weniger Fälle** erfasst.

Fahrraddiebstahl

Einen **erheblichen Anstieg** um 1.038 Straftaten oder **5,7 %** auf 19.371 Fälle mussten wir dagegen beim **schweren Fahrraddiebstahl** feststellen.

Hochwertige Fahrräder werden teilweise von **Banden** gestohlen und ins **osteuropäische Ausland** verbracht. Erfreulicherweise ist es zum Beispiel dem Polizeipräsidium **Schwaben Süd/West** gelungen, gemeinsam mit der **österreichischen Polizei** einer international aktiven **Diebesbande** das **Handwerk zu legen**. Die Täter entwendeten im Umfeld von Radrennwettbewerben **hochwertige Mountainbikes** aus den Hotels, in denen die Sportler übernachteten. Dann verbrachten sie die Fahrräder

in die **Slowakei** und **veräußerten** sie dort über verschiedene Vertriebswege.

Maßnahmen Vorrangig haben es Fahrraddiebe auf **ungenügend gesicherte Fahrräder** abgesehen. Daher kann man das Risiko, Opfer zu werden, mit einfachen Maßnahmen minimieren. Oft reicht das **Anschließen** des Fahrrades mit einem hochwertigen Schloss **an einer festen Vorrichtung** aus.

Aber auch die **Polizei** ist gegen Fahrrad-diebe **aktiv geworden**. Sie hat in den letzten Monaten ihre **Fahndungs-, Kontroll- und Präventionsmaßnahmen** weiter verstärkt. Ich denke, dass wir mit diesen Maßnahmen und der aktiven Mit-hilfe der Radfahrer selbst **eine Trendwende herbeiführen** können.

*Folie 10*

### III. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens-  
und  
Fälschungs-  
delikte

2012:112.132 Fälle  
2011:113.358 Fälle  
2010:115.947 Fälle

Meine Damen und Herren, mit knapp **18 %** bilden die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** den **zweitgrößten Block** im gesamten Deliktsspektrum. Erneut haben wir hier einen **leichten Rückgang um 1,1 %** auf **112.132 Straftaten** registriert.

Schwarzfahren

Die **stärkste Abnahme** durften wir bei den **Beförderungerschleichungen** – also beim **Schwarzfahren** in öffentlichen Verkehrsmitteln - feststellen. Hier **gingen die Fallzahlen um 5,9 %** auf **17.103 Fälle zurück**.

*Folie 11*

Betrug mittels  
rechtswidrig  
erlangter  
Zahlungs-  
karten

Aber es gab innerhalb der Vermögens- und Fälschungsdelikte auch **gravierende Anstiege**; zum Beispiel beim **Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten** um **25,6 %** auf 2.789 Fälle. Das heimliche Ausspähen

oder Kopieren von Zahlungskartendaten - im Fachjargon als „**Phishing**“ oder „**Skimming**“ bezeichnet - sowie deren betrügerische Verwendung bleiben damit weiterhin ein wichtiges sicherheitspolitisches Thema.

Maßnahmen Der erneute Anstieg ist für mich ein **deutliches Zeichen** dafür, dass unsere **Bürger** im **Umgang mit EC- und Kreditkarten** noch **mehr Sorgfalt** walten lassen müssen. Parallel dazu sind unsere Banken und Kreditkartenunternehmen aufgerufen, die **Sicherungsmechanismen** beim bargeldlosen Zahlungsverkehr ständig weiter **zu optimieren**.

Warenbetrug Der **Warenbetrug**, bei dem die Täter bestellte Ware nicht oder nicht so wie vereinbart liefern, ist in diesem Jahr um **9,6 %** auf **6.911 Fälle angestiegen**. Mehr als die Hälfte dieser Taten (*3.786 Fälle, knapp 55 %*) wurde über das **Internet**, z.B. mittels Auktionsplattformen wie Ebay, verübt.

*Folie 12*

#### IV. Tatmittel Internet

Tatmittel

Internet

2012: 21.963 Fälle

2011: 20.609 Fälle

Generell spielt das **Internet** bei der Begehung von Straftaten eine **immer größere Rolle**. 2012 registrierten wir hier **21.963 Fälle**. Das bedeutet eine **Steigerung um 6,6 %** gegenüber 2011. Die **Bandbreite** reicht vom Sexualdelikt wie dem **Verbreiten pornografischer Schriften** über **Betrug** bis hin zu **Beleidigung**.

Ganz besonders fällt die **Steigerung** bei **Erpressungsdelikten** von **130 auf 710 Fälle** und bei **Computersabotage** von **295 auf 795 Fälle** ins Auge. Dieser enorme Anstieg ist größtenteils auf Ermittlungsverfahren wegen diverser **Schadsoftware-Varianten** zurückzuführen. Mit diesen Varianten versuchen Kriminelle, bei den Internet-Nutzern Geld zu erpressen.

In einer **E-Mail versteckt, sperrt** die Schadsoftware beim Öffnen den **Bildschirm** und **fordert** zur Zahlung eines

*Folie 13*

**Geldbetrages** auf, den man **angeblich schuldig** ist. In der Einblendung werden **Logos** von Sicherheitsbehörden wie **Bundeskriminalamt** (sog. *BKA-Trojaner*), **Bundespolizei** oder Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (**BSI**) verwendet.

Fahndungs-  
erfolg

Das **Risiko** für die Täter, erwischt zu werden, ist leider bislang **gering**. Die **Aufklärungsquote** liegt bei diesen Erpressungsdelikten nur bei gut **7 %**. Das hängt maßgeblich damit zusammen, dass das **Internet anonym** ist und viele Täter vom Ausland her agieren. Es sind genau diese Fälle, in denen die **Polizei** und die **Justiz chancenlos** sind, **wenn sie nicht auf gespeicherte Verbindungsdaten zurückgreifen** können. Die Bürger verstehen es nicht, wenn wir sie hier nicht schützen können.

Immerhin konnte die **spanische Polizei** aber offenbar vor zweieinhalb Wochen die aus Osteuropa stammenden Hintermän-

ner im „**BKA-Trojaner-Fall**“ festnehmen. Die Bande soll jährlich mehr als **eine Million Euro** erbeutet haben. In Bayern blieb diese Erpressermasche bislang zum Glück im **Versuchsstadium** stecken. Insgesamt wurden „nur“ **7.000 Euro Lösegeld** erpresst.

Präventions-  
hinweise

Der beste Schutz gegen virtuelle Gefahren ist Eigenschutz! Eine **Grundregel** sollte jeder PC-Anwender beachten: Der **Update-Status** des Betriebssystems und die **Anti-Viren-Software** müssen immer auf dem **aktuellsten Stand** sein. Außerdem gilt es, genau zu **überlegen**, ob man eine **E-Mail** mit unbekanntem Absender wirklich **öffnet**.

Polizei-  
beratung,  
Öffentlich-  
keitsarbeit

Unsere **Polizei** unterstützt die Bürgerinnen und Bürger hier mit **wertvollen Tipps**, zum Beispiel unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de). Aber auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (**BSI**) klärt detailliert über Risiken auf und gibt wichtige Präventionshinweise ([www.bsi-fuer-buerger.de](http://www.bsi-fuer-buerger.de)).

*Folie 14*

Angesichts des **geringen Beuteschadens** können wir mit Genugtuung feststellen, dass die gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** unserer Polizei und anderer Behörden und Institutionen die **Menschen in Bayern erreicht**.

*Folie 15*

Weitere  
Weichen-  
stellungen

Meine Damen und Herren, Internettäter dürfen nicht ungeschoren davon kommen. Die **Bayerische Polizei** ist für diese **neuen Deliktsformen** organisatorisch und personell **gut gerüstet**. Sie verfügt über das notwendige **Know-how**.

IuK-Krimina-  
listen

Neben unseren **Schwerpunktkommis-  
sariaten** und **Netzwerkfahndern** haben wir im vergangenen Jahr 25 studierte **Informatiker** eingestellt, die zu echten **Polizisten ausgebildet** wurden (*sog. IuK-Kriminalisten*). Mit dem **Doppelhaushalt 2013/2014** setzt der Bayerische Landtag die **Verstärkung der Polizei** entschlossen **fort**. Neben den **840 zusätzlichen Ausbil-  
dungsstellen** für die Polizei intensivieren wir mit weiteren **100 Planstellen** unter

anderem den Kampf gegen die **Cyberkriminalität**. Damit können wir **zusätzliche IuK-Kriminalisten** einstellen. Trotz der bekannt **schwierigen Bewerberlage auf dem IT-Sektor** sind wir zuversichtlich, **für diese hoch interessante Aufgabe** wiederum **qualifizierte Experten** gewinnen zu können.

Verbesserung des rechtlichen Instrumentariums

Um den Internettätern auf die Schliche zu kommen, brauchen unsere Ermittler aber auch das **notwendige rechtliche Instrumentarium**. Mit unseren herkömmlichen Ermittlungsmöglichkeiten stoßen wir **ohne Kommunikations-Verbindungsdaten** schon bei der Identifizierung des Internettäters **an unsere Grenzen**.

Fallbeispiel

**Glück** hatten wir in einem Fall: Unseren Netzwerkfahndern beim Bayerischen Landeskriminalamt ist bei ihren **anlassunabhängigen Recherchen** im Internet ein Nutzer aufgefallen, der anderen Internetnutzern ein **Video kinderpornografischer**

**schen Inhalts** zum Download zur Verfügung gestellt hat.

Nur durch den zufälligen Umstand, dass bei diesem Telekommunikationsanbieter die **Verbindungsdaten** zu der **IP-Adresse** noch vorhanden waren, konnte eine Person aus **Niedersachsen** identifiziert werden. Die weiteren Ermittlungen führten letztendlich zur Verurteilung eines selbstständigen Programmierers wegen Besitz und Verbreiten **zahlreicher Kinderpornografiedateien** zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung.

Appell an BJM

Dieser Fall zeigt: Wir müssen herausfinden können, wer hinter einer **IP-Adresse** steckt. Das **Internet** darf **keinesfalls** zum **rechtsfreien Raum** werden. Die **Bundesjustizministerin** ist deshalb aufgerufen, beim Thema „Mindestspeicherfristen“ nun endlich ihre **Blockadehaltung aufzugeben**.

## V. Wirtschaftskriminalität

Wirtschaftsdelikte

2012: 11.143 Fälle

2011: 10.655 Fälle

2010: 12.271 Fälle

Meine Damen und Herren, die **Wirtschaftskriminalität** ist 2012 um **4,6 %** auf 11.143 Straftaten **angestiegen**. Dazu zählen insbesondere **Anlage-, Finanzierungs- und Wettbewerbsdelikte, Insolvenzstraftaten und Abrechnungsbetrug**.

Schaden

Der Schaden ist mit über **525 Millionen Euro** sehr hoch. Damit verursachten **Wirtschaftsdelikte** über **56 %** des registrierten **Gesamtschadens**, obwohl sie nur knapp **1,8 %** der **Gesamtkriminalität** ausmachen. Dieses Geld ist im Zweifelsfall für immer verloren; diese Millionen **stehen** der **Wirtschaft** für wichtige Forschungsaufträge und Investitionen **nicht mehr zur Verfügung**.

Wirtschaftskriminalität hat aber neben den gravierenden **volkswirtschaftlichen** auch **sozialpolitische Folgen**. Dazu gehören **Wettbewerbsverzerrungen, Arbeitsplatzverluste** und auch **Vertrauensverluste** im

internationalen Wettbewerb, verbunden mit Auftragsrückgängen.

Maßnahmen Die **Bayerische Polizei** hat sich im Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität organisatorisch wie ermittlungstaktisch **gut aufgestellt**. Neben unseren bewährten **Schwerpunktkommissariaten** haben wir – analog zu den IuK-Kriminalisten – **27 Betriebswirte** eingestellt und zu Polizisten qualifiziert (*sog. Wirtschaftskriminalisten*).

Vermögensabschöpfung Angesichts der hohen Schäden durch Wirtschaftskriminalität ist die **Vermögensabschöpfung** ein extrem wichtiges Instrument. Wir dürfen den **Straftätern** die illegal erwirtschafteten **Gewinne** auf **keinen Fall belassen**. Unsere speziell ausgebildeten Vermögensabschöpfer haben im vergangenen Jahr **Vermögen im Wert von rund 62 Millionen Euro** im In- und Ausland vorläufig gesichert.

**Folie 16**

## **VI. Straßenkriminalität**

Straßen-  
kriminalität

**2012:120.905 Fälle**

**2011:119.046 Fälle**

**2010:116.940 Fälle**

**2003:143.836 Fälle**

Meine Damen und Herren, **Sicherheit** auf unseren **Straßen** und **Plätzen** ist ein **Grundbedürfnis** unserer Bürgerinnen und Bürger. Leider mussten wir hier einen leichten **Anstieg um 4,6 %** auf **120.905 Fälle** feststellen. Rund die  **Hälfte** der Delikte betrifft den **Straßendiebstahl**, darunter auch den bereits erwähnten **Fahrraddiebstahl**.

Taschendiebstahl

Der **Taschendiebstahl** ist um **14,3 %** besonders **stark angestiegen** – auf **6.696 Fälle**. Die Bayerische **Polizei** hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und war im vergangenen Jahr insbesondere auf Straßenfesten und Weihnachtsmärkten **verstärkt präsent**.

Beim letztjährigen **Oktoberfest**, das rund 6,4 Millionen Gäste aus aller Welt besucht haben, **verstärkten Polizeibeamte** aus anderen Bundesländern, aber auch aus Staaten wie **Italien, Frankreich, Belgien,**

Schweiz oder Ungarn, unsere Taschen-  
diebfahnder **erfolgreich**.

Auch hier spielt der Eigenschutz eine  
große Rolle: Ich **appelliere** aber auch an  
jeden einzelnen Bürger, **gut** auf seine  
**Wertsachen aufzupassen**. Dies gilt in  
besonderem Maße dann, wenn man sich  
in einer Menschenmenge aufhält.

**Folie 17**

## VII. Öffentlicher Personenverkehr (ÖPV)

Straftaten im  
ÖPV

**2012: 14.898 Fälle**

**2011: 15.862 Fälle**

**2010: 16.855 Fälle**

Im öffentlichen Personenverkehr (**ÖPV**) konnte die Bayerische Polizei 2012 gegenüber dem Vorjahr **erfreulicherweise** einen **Rückgang um 6,1 % auf 14.898 Fälle** registrieren. Im Vergleich zu **2010** liegt der Rückgang sogar bei **knapp 12 %**. Das bedeutet rund **8 % weniger Sachbeschädigungen (1.372 Fälle)** und **knapp 10 % weniger Körperverletzungen (1.338 Fälle)** an Haltestellen, in Zügen und Bussen.

Diese Bilanz bestätigt einmal mehr, dass sich der Ausbau der **Videoüberwachung** in Bayern auf die Sicherheit in unseren öffentlichen Verkehrsmitteln **positiv auswirkt**.

Versuchter  
Bomben-  
anschlag in  
Bonn

Der **versuchte Bombenanschlag** am **Bonner Hauptbahnhof am 10. Dezember 2012** hat im Übrigen deutlich gemacht: Wir müssen in **Deutschland jederzeit** mit **terroristischen Gewalttaten** rechnen, vor

allem auch in Einrichtungen des ÖPNV. Ich **fordere** daher den **flächendeckenden Ausbau** der **Videoüberwachung** im öffentlichen **Personennahverkehr**. Wir brauchen – zumindest in unseren bayrischen Großstädten – in allen Bahnhöfen sowie in allen Bussen und Zügen Videokameras, deren **Aufnahmen** auch **gespeichert** werden.

*Folie 18*

## VIII. Gewaltdelikte

Gewalt-  
kriminalität

**2012: 20.044 Fälle**

2011: 20.335 Fälle

2010: 20.177 Fälle

2003: 20.542 Fälle

Meine Damen und Herren, nach einem leichten Anstieg der **Gewaltkriminalität** im vergangenen Jahr um 0,8 % verzeichneten wir 2012 einen **Rückgang um 1,4 % auf 20.044 Fälle**. Einen solch niedrigen Wert hatten wir **seit 2001 nicht mehr**. Unsere hervorragend ausgebildeten Ermittler haben **83,2 % dieser Delikte aufgeklärt**.

Die Gewaltkriminalität sorgt bei der Bevölkerung stets für Beunruhigung, obwohl sie insgesamt nur **3,2 % der Gesamtkriminalität** ausmacht. Es geht hier um Delikte, die sich massiv gegen die körperliche Unversehrtheit richten.

In 16.269 Fällen – das sind 81,2 % aller Gewaltdelikte – ging es um **gefährliche und schwere Körperverletzung**.

**Deutliche Rückgänge** gab es erfreulicherweise bei den **Tötungsdelikten**. Die Fallzahlen sind hier um 28 auf 307 gesunken – bei **Mord** sogar um 33 auf 103 (**-24,3 %**). Es ist selbstverständlich, dass wir bei der Aufklärung derart schwerer Straftaten **alle Register ziehen**. Wir lassen nichts unversucht, um die **Täter dingfest zu machen**.

„Soko  
Aidenbach“

Dass die bayerische Kriminalpolizei gute Arbeit leistet, belegt die hohe **Aufklärungsquote** von **99 %**. Bei den akribischen Ermittlungen zum brutalen **Mord** an einer jungen **Frau in München-Sendling** am **4. Januar 2013** konnte die „**Soko Aidenbach**“ schon nach kurzer Zeit einen Tatverdächtigen festnehmen. Er sitzt in Untersuchungshaft.

Banküberfälle

Auch die **Raubüberfälle auf Geldinstitute** sind von 43 im Jahr 2011 auf 31 im Jahr 2012 um **zurückgegangen (-72,1%)**.

Gewalt und  
Alkohol

*Folie 19*

**41,7 % der Gewalttäter** waren **alkoholisiert**. Übertroffen wird dieser Wert – wie 2011 – noch von den **heranwachsenden Gewalttätern**. Über die Hälfte von ihnen war bei den Gewalttaten alkoholisiert. Hier wird einmal mehr deutlich: Alkohol ist **Aggressionsverstärker Nummer 1**.

KFG

Ich habe die **Kriminologische Forschungsgruppe** (KFG) im Bayerischen Landeskriminalamt beauftragt, Ausmaß, Merkmale und Entwicklung von **Gewaltdelikten** unter **Alkoholeinfluss** in der jungen Bevölkerung zu **untersuchen**. Ich erhoffe mir von dieser Studie **wertvolle Impulse** für unsere weitere Arbeit.

Einfache  
Körperver-  
letzungen

**2012:76.187 Fälle**  
2011:75.256 Fälle  
2010:73.919 Fälle  
2003:64.258 Fälle

**Einfache Körperverletzungen**, die nicht zum Deliktsspektrum der Gewaltkriminalität zählen, sind **um 2,3 %** auf 55.167 Fälle **angestiegen**. In **41 %** der Fälle hat die Körperverletzung im **sozialen Umfeld** stattgefunden. **Täter und Opfer** waren entweder **verwandt** oder miteinander

**bekannt. Alkohol war in knapp 40 %** der Fälle im Spiel.

Gewalt gegen  
Kinder

*Folie 20*

Leider werden Kinder immer wieder Opfer von Gewalt – und das zumeist in ihrem sozialen Nahbereich. 2012 waren insgesamt **7.937 Kinder** betroffen. Den **Anstieg** der **Misshandlungen um 5 %** auf 334 Fälle und des **sexuellen Missbrauchs sogar um 13,9 %** auf 1.569 Fälle erklären wir uns vor allem damit, dass mehr Fälle **angezeigt** werden, deren **Tatzeiten** schon einige Jahre zurückliegen. Ihr Anteil liegt beim sexuellen Missbrauch mittlerweile bei über **25 %**.

Die **Opfer** leiden nicht selten ein **Leben lang** an den **Folgen** ihrer körperlichen und seelischen **Schäden**. Da Kinder häufig im vertrauten Umfeld Opfer von Gewalt werden, fällt es ihnen schwer, sich anderen Menschen anzuvertrauen. Sie fühlen sich **isoliert** und dem Täter **ausgeliefert**.

Hinzu kommt teilweise das **Gefühl, mitschuldig** zu sein. Manche **Opfer verdrängen** die Missbrauchserfahrungen und sind erst viele Jahre später in der Lage, den Missbrauch anzuzeigen, wie die Statistik verdeutlicht.

Das **Dunkelfeld** ist naturgemäß sehr **hoch**. Die **Geheimhaltung** der Tat **erschwert** die **Hilfe** für die Opfer und die **Strafverfolgung** der Täter gleichermaßen.

Gesamtgesellschaftliches Vorgehen

Der **Schutz** unserer Kinder gegen Gewalt **liegt** in der **Verantwortung jedes Einzelnen**. Alle Erwachsenen in dieser Gesellschaft haben – unabhängig von verwandtschaftlichen Beziehungen – die **Pflicht, hinzusehen und einzuschreiten**, um der Gewalt gegen Kinder und ihrer sexuellen Ausbeutung wirkungsvoll zu begegnen.

Opferschutz

**Opferschutz** gehört zu den **wichtigsten polizeilichen Aufgaben**. Unsere Bayerische Polizei steht Opfern von Gewalt

schon **seit über 25 Jahren** mit professioneller Hilfe zur Seite. Bereits **seit 1987** gibt es bei allen Präsidien die „**Beauftragten der Polizei für Frauen und Kinder (BPFK)**“.

Die **Polizeibeamtinnen** sind besonders darin geschult, **Gewaltopfer** professionell zu **beraten** und zu **unterstützen**. Sie pflegen einen intensiven **Austausch mit** anderen **Behörden** und **Einrichtungen**. Und sie bilden gemeinsam mit ihnen ein **umfassendes Netzwerk** zum Schutz unserer Kinder.

*Folie 21*

Rauschgift-  
kriminalität

2012: 33.221 Fälle

2011: 31.246 Fälle

2010: 32.178 Fälle

## IX. Rauschgiftkriminalität

Meine Damen und Herren, in Bayern **dulden wir keine illegalen Drogen**. Die hohe **Kontrolldichte** und der damit verbundene statistische **Anstieg** bei der **Rauschgiftkriminalität** um **6,3 %** auf **33.221 Straftaten** vermittelt einen guten Eindruck davon, wie wichtig uns der Kampf gegen die gefährlichen Substanzen ist.

*Folie 22*

Crystal

Sehr **beunruhigt** mich der **überproportionale Anstieg** des Schmuggels von hochgefährlichem **Crystal** aus der **Tschechischen Republik nach Bayern**. Vor zwei Jahren war Crystal in Bayern noch kein Thema. Heute wird der Rauschgiftmarkt mit dieser Droge regelrecht **überschwemmt**.

2012 gelang es bayerischen Polizeibeamten, rund **14,3 Kilogramm** Crystal **sicherzustellen**. Das sind knapp **23 % mehr** als 2011. Umgerechnet konnten dem Markt

rund **140.000 Konsumeinheiten** entzogen werden.

**Besorgniserregend** ist nach wie vor der hohe **Anstieg an Erstkonsumenten**. Hatten wir hier 2011 bereits **283** registriert, so waren es 2012 mit **528 Personen** nochmals fast **87 %** mehr.

**Crystal ist hochgefährlich**. 2012 war bei **20 Personen** die Einnahme von Crystal zumindest mitursächlich für ihren Tod.

Bekämpfungs-  
maßnahmen

*Folie 23*

**Alarmiert** durch diese Entwicklung brachten wir in Bayern Anfang des vergangenen Jahres ein **umfassendes Bekämpfungskonzept** auf den Weg. Insbesondere verstärkten wir die Kontrollen mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei vor allem in **Ostbayern**. Gleichzeitig haben wir die **Zusammenarbeit** mit der **Bundespolizei** und dem **Zoll** intensiviert.

Auch unsere **Schleierfahnder** haben im deutsch-tschechischen Grenzgebiet den

**Kontrolldruck** erhöht. **4.055 Aufgriffe** durch unsere Schleierfahnder standen im Zusammenhang mit **Rauschgiftkriminalität** (2011: 3.686 Aufgriffe).

Zusammenarbeit mit Tschechien

Ein **wichtiges Signal** ist, dass die **Tschechische Regierung** auch auf mein Drängen hin nun endlich **entschiedener** gegen die Drogenkriminalität **vorgeht**. So hat die tschechische Polizei seit Februar dieses Jahres den **Fahndungsdruck** nach dem **Vorbild** der **bayerischen Schleierfahndung** gezielt erhöht. Auch die Ankündigung, die **tschechischen Drogengesetze** gerade beim straffreien Eigenbesitz zu **verschärfen** und gezielter gegen die **Produzenten** und **Hintermänner** vorzugehen, ist der richtige Weg.

„Hofer Dialog“

Ich habe mit dem **tschechischen Innenminister** bereits am **31.01.2013** ein ausführliches **Gespräch** zu der gesamten Thematik geführt. Beim „**Hofer Dialog**“ bin ich erneut **vor drei Wochen** in Prag mit ihm zusammengetroffen. Dabei wurde

unter Beteiligung des **Bundesinnenministers und des Innenministers von Sachsen** vereinbart, die **Bekämpfungsmaßnahmen** gegen Crystal unter Beteiligung der Justiz weiter zu **verstärken**.

Ich habe dort erneut deutlich gemacht, dass die **tschechischen Drogenküchen** konsequent **ausgehoben** und die Grundstoffimporte aus Polen zur Crystalherstellung gestoppt werden müssen.

**Folie 24**

## **X. Kriminalität im grenznahen Raum**

Meine Damen und Herren, **seit** etwas mehr als **fünf Jahren** gibt es an der Grenze zur Tschechischen Republik **keine systematischen Grenzkontrollen mehr**. Damit ist eine große **europäische Vision** Wirklichkeit geworden. Bei aller Freude über diese Entwicklung gilt für uns allerdings der feste **Grundsatz**:

*Europa darf nicht nur ein Raum der Freiheit, sondern muss auch ein Raum der Sicherheit und des Rechts sein.*

### Grenzlage

**2012: 38.159 Fälle**

**2011: 38.158 Fälle**

**2010: 38.584 Fälle**

**2009: 39.249 Fälle**

**2008: 41.794 Fälle**

**- Grenzöffnung -**

**2007: 40.318 Fälle**

Deshalb haben wir in Bayern alles getan, um die **Sicherheit** unserer Bürgerinnen und Bürger auch nach dem Wegfall der Grenzkontrollen umfassend zu **gewährleisten**. Dass uns das **bis heute gut gelungen** ist, zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik eindrucksvoll.

**Seit Jahren** schon **sinkt** die Kriminalität im bayerischen Grenzgebiet zur Tschechischen Republik bei besonders **hoher Aufklärungsquote** von regelmäßig **über 70 %**. Im Jahr 2012 verzeichneten wir mit 38.159 nur eine Straftat mehr als 2011. Die **Aufklärungsquote** ist mit **71,1 %** weiterhin sehr hoch.

Diebstähle an  
bzw. aus Kfz

Allerdings sind **Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen um 10,1 %** auf 1.217 Fällen **angestiegen**. Die Täter zapfen – in Zeiten hoher Spritpreise – immer häufiger **Dieseltreibstoff** aus fremden Fahrzeugen ab. Sie montieren **Winterreifen, Außenspiegel** und sonstige **Autoteile** ab. Und sie bauen aus aufgebrochenen Fahrzeugen **Navigationsgeräte** und **Hifi-Anlagen** aus. Auch andere im Auto belassene **Wertgegenstände** – wie Geldbeutel und **Mobiltelefone** – werden entwendet.

Dagegen haben sich die Fallzahlen im Bereich des **Kfz-Diebstahls** auch im

Kfz-Diebstahl

2012: 166 Fälle

2011: 193 Fälle

2010: 217 Fälle

2009: 285 Fälle

grenznahe Raum **günstig entwickelt**.

Nach einem kurzfristigen Anstieg im Jahr 2009 um 85 % auf 285 Fällen verzeichneten wir 2012 im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet nur noch **166 Straftaten** dieser Art.

Gemeinsame  
Ermittlungen  
mit Tschechien

In diesem Zusammenhang will ich die **hervorragende Zusammenarbeit** mit den tschechischen Sicherheitsbehörden hervorheben. **Gemeinsam geführte Ermittlungen** von bayerischen und tschechischen Kriminalbeamten gegen **professionelle Autoschieberbanden aus Osteuropa** führten in jüngster Vergangenheit bereits mehrfach zum **Erfolg**.

## XI. Schlussworte

Sicherheit  
als  
Bürgerrecht

Meine Damen und Herren, **Innere Sicherheit** ist ein **Bürgerrecht**. Jeder hat Anspruch darauf, sicher leben zu können.

Wir reagieren deshalb sofort auf neue Kriminalitätsentwicklungen. Wir **sorgen** für technische **Innovation** und **modernste Ausstattung** unserer Polizei.

Investitionen in  
Personal

*Folie 25*

Während andere Bundesländer immer weiter Personal abbauen, haben wir seit 2009 über **5.300 Nachwuchskräfte** eingestellt, 1.391 davon im letzten Jahr. Damit haben wir bei der Bayerischen Polizei den **höchsten Personalstand** aller Zeiten erreicht.

Dank an  
Polizei,  
Schlussworte

Ich danke **allen Kolleginnen und Kollegen** der Bayerischen Polizei für ihre **ausgezeichnete Arbeit** und ihren unermüdlichen Einsatz. Wir setzen auch künftig alles daran, dass unsere Bürgerinnen und Bürger

**in Bayern sicherer leben können als  
anderswo.**